

Vermerk über die Bürgerversammlung

am Montag, 21. September 2011,

im Kurhaus Bad Hindelang

Dauer: 20.00 Uhr bis 22.30 Uhr

Bürgermeister Martin begrüßt die rund 180 anwesenden Bürgerinnen und Bürger.

Einleitend gibt Bürgermeister Martin die gesetzlichen Bestimmungen bekannt. Hierzu wird festgehalten, dass Beschlüsse, die innerhalb von drei Monaten vom Gemeinderat behandelt werden müssen, von der Bürgerversammlung nicht gefasst worden sind.

Bürgermeister Martin erwähnt die Informationsstände mit kompetenter Beratung im Vorspann der Versammlung.

In seinem Bericht geht er auf die aktuellen Bereiche im Gemeindegeschehen ein. Die Stichworte dieser Rede sowie die dazu mit PowerPoint präsentierten Bilder und Grafiken liegen diesem Vermerk als Anlage bei.

Schwerpunkte der Rede, die alle Bereiche der Bad Hindelanger Kommunalpolitik streiften, waren die Haushaltslage mit Schuldenentwicklung und Investitionen, die gemeindliche Infrastruktur, die Entwicklung im Tourismus, insbesondere Bad Hindelang PLUS, die Einweihung der Kinderkrippe, die Generalsanierung der Schule, die Planung für die Umgestaltung der Poststraße, die Zentrale Umsteigestelle in Oberjoch für den Öffentlichen Personennahverkehr, die Entwicklung beim Feuerwehrhaus Oberjoch und beim Kurhaus und den geplanten Neubau der Bergrettungswache. Als besondere Ereignisse der zurückliegenden Zeit erwähnte er die Jubiläen der Harmoniemusik, der Sängergesellschaft, der Sing- und Volksmusikschule, des Erlebnis-Weihnachtsmarktes und die Durchführung des Kinderlang-Hauptstadtfestes.

Sein abschließender Dank galt allen Bürgerinnen und Bürgern, die die Arbeit der Gemeinde unterstützen, allen Vereinen und Organisatoren, allen Gemeinderatsmitgliedern, dem 2. Bürgermeister und den Referenten, allen ehrenamtlich Tätigen und den Kirchen.

Nach einer Pause haben ab 21.30 Uhr die Bürgerinnen und Bürger das Wort.

Andreas Gerl kommt auf das neue Reservierungssystem zu sprechen.

Bereits in zwei Leserbriefen wurde der Unmut darüber formuliert. Außerdem hat er mit Schreiben vom 19.09.2011 den Antrag gestellt, das Thema der neuen Internetseite in die Bürgerversammlung einzubinden und darüber abzustimmen. Bei der Einführung von Feratel in Bad Tölz habe es massive Schwierigkeiten gegeben. Er erhält Gelegenheit, einen Zeitungsartikel aus dem Tölzer Kurier vom 30.08.2011 vorzustellen. Darüber hinaus bringt er anonyme Meinungsäußerungen zu dem Thema mit abfälligem und ehrverletzendem Inhalt der Versammlung zur Kenntnis. Weiterer Inhalt seiner Meinungsäußerungen waren steigende Kosten ohne Angebotsverbesserung gegenüber Dreamway. Auch Dreamway habe ein neues Bewertungsmodul (Anmerkung: In Hindelang soll künftig das Produkt „trust you“ eingesetzt werden). Er rät den Vermietern dringend, ihre Daten zu sichern, sonst würden sie bei der Umstellung verloren gehen.

Bürgermeister Martin verweist darauf, dass es sich um anonyme, nicht nachprüfbar Aussagen handelt. Es habe eine klar definierte Ausschreibung mit einem Anforderungsprofil gegeben. Darüber hinaus habe man Referenzen eingeholt. Wichtig seien nun die Information und die Aufklärung über den Ablauf der Umstellung.

Kurdirektor Max Hillmeier nimmt zu dem Thema Stellung. Er habe sich in Bad Tölz und bei der Firma Feratel informiert. Diese stellt die Situation ganz anders dar. Feratel wird in vielen Destinationen erfolgreich eingesetzt, z.B. im Kleinen Walsertal. Es bietet komfortable Möglichkeiten für Gäste und Vermieter. Der Kurdirektor erläutert das Auswahl- und Entscheidungsverfahren und verweist auf die fachliche Bewertung durch Berater, Arbeitskreis und Tourismusvereine sowie die öffentlichen Beschlüsse und die rechtlich abgesicherte Vereinbarung mit den Anbietern. Ziel ist es, das beste System zum wirtschaftlichsten Preis zu erwerben.

Silvia Jörg aus Bad Oberdorf erklärt, dass es ihr wahnsinnig aufgestoßen sei, dass das Reservierungssystem gewechselt werden soll. Sie habe die Umstellung im Jahr 2001/2002 miterlebt und befürchtet, dass die Kleinvermieter nicht so schnell umstellen können. Außerdem würde sich nach ihrer Information die Schnittstellenproblematik bei einem Verbleib bei Dreamway nicht stellen.

Martina Hölzl aus Hinterstein spricht sowohl aus ihrer Sicht als Gemeinderatsmitglied als auch als Vermieterin. An dem Artikel aus dem Tölzer Kurier sei sie sehr interessiert. Das Projekt bezeichne sie vom zeitlichen Ablauf als sehr ehrgeizig und in der Kürze der Zeit nicht realisierbar. Daher schlägt sie vor, den Vertrag mit der Firma Eberl (Dreamway) zu verlängern. Auch sie spricht die fehlende Schnittstelle zur Allgäu GmbH an.

Kurdirektor Max Hillmeier erklärt, dass Bad Hindelang nicht der einzige Ort in der Region sei, der nicht bei der Firma Eberl ist.

In der folgenden Aussprache geht es weiter um die Schnittstellenproblematik und Kostensteigerungen für Vermieter. Nachdem sich die angesprochenen Punkte wiederholen schließt der 1. Bürgermeister die Aussprache zu dem Thema mit der Feststellung ab, dass der Vertrag mit Eberl ausläuft und die Gemeinde daher gehalten war, eine ordentliche Ausschreibung vorzunehmen. Anschließend lässt er über den Antrag von Andreas Gerl abstimmen. Auf die Frage, wer für die erneute Behandlung des Themas durch den Marktgemeinderat sei, melden sich 23 Anwesende.

Auf Wunsch von Kaspar Scholl aus Bad Oberdorf wird die Gegenprobe gemacht. 31 Bürgerinnen und Bürger sprechen sich gegen die Behandlung im Marktgemeinderat aus.

Herbert Wechs aus Hinterstein bezeichnet die vorangegangene Diskussion als gut und wichtig. Man solle aber auch nicht vergessen, darauf zu schauen, dass die Heimat in Ordnung ist und die Gäste deshalb hierher kommen.

Er spricht den leer stehenden Gasthof „Steinadler“ an und wünscht von der Gemeinde die umgehende Beseitigung. An der Stelle sollte nach seiner Ansicht eine 1,5-stöckige Bebauung ermöglicht werden.

Weiter fragt er, was mit der im Verfall begriffenen Gaststätte „Grüner Hut“ geschieht. Im Übrigen sei die dortige Kreuzung gefährlich. Die Fahrzeuge aus dem „Schlauenchen“ haben keine Vorfahrt. Darauf müsse die Beschilderung und Straßenmarkierung deutlich hinweisen. Der anwesende Marktbaumeister sichert zu, sich umgehend darum zu kümmern.

Mit dem Zustand des neu gebauten Forstwirtschaftsweges in Hinterstein ist Herr Wechs unzufrieden und fragt nach, ob die Baumaßnahme abgeschlossen ist. Der Weg sei breiter als ursprünglich geplant, Steinhäufen würden noch dort liegen und einige Fuhren Humus würden erheblich zur besseren Einbindung in die Landschaft beitragen.

Bürgermeister Martin sichert zu, der Angelegenheit nachzugehen. Beim „Grünen Hut“ sucht der Eigentümer nach Sanierungsmöglichkeiten. Das Ziel sei noch nicht endgültig geklärt. Die Umgestaltung des Platzes kann, so der Bürgermeister, erst erfolgen, wenn die künftige Nutzung der Gaststätte fest steht.

Das Thema „Steinadler“ wird von der Gemeinde zeitnah angegangen. Bei der Neuplanung wird die örtliche Bevölkerung eingebunden.

Monika Scholl aus Hindelang hat bei einer Wanderung am Iseler festgestellt, dass auf der Schwande Wohnmobile und Wohnwagen stehen. Sie fragt nach, ob dafür eine Genehmigung vorliegt. Nach ihrer Kenntnis würden die dortigen Flächen im Landschaftsschutzgebiet liegen und die Zufahrt sei nur über eine gesperrte Straße möglich. Ob Polizei und Landratsamt informiert seien.

Bürgermeister Martin erklärt, dass die Vorgänge noch am selben Abend abgestellt worden seien.

Bad Hindelang, 23. September 2011

Reimund
Schriftführer

Martin
1. Bürgermeister